

Universität Zürich

Englisches Seminar

Prof. Dr. H. Petter

CH-8032 Zürich

Plattenstrasse 47
Telefon (01) 252 46 70

15. April 1982

GUTACHTEN über die Lizentiatsarbeit

Shelley's Concept of Social Change

von Herrn Hans Fässler.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass der englische Romantiker Percy Bysshe Shelley (1792-1822) sich intellektuell und emotionell sehr intensiv mit politischen und soziologischen Vorgängen seiner Zeit auseinandersetzte. Was ihm vorgeworfen wird ist, dass seine Bewältigung seiner Anteilnahme an den revolutionären Konflikten mittels unzulänglicher sprachlich-künstlerischen Mitteln vorgenommen wurde. Die idealistisch-enthusiastische Tonlage seiner Äusserungen in Prosa und Lyrik und speziell seine markant figurative Formsprache haben die Vorstellung genährt, Shelleys ideologische Botschaft werde durch unrealistische Voraussagen und realitätsfremde Ausdrucksweisen entkräftet. Dieses Shelley-Bild hält Herr Fässler für falsch und er begründet ein anderes, das dem Dichter viel mehr Durchdringungs- und Gestaltungskraft zubilligt, ohne dabei Shelley gegenüber unkritisch zu sein.

In einer vorbildlich knappen und folgerichtig aufgebauten Untersuchung geht Herr Fässler von der eingangs geschilderten Ausgangslage aus, die er bei aller Konzentration ausgezeichnet dokumentiert. Dann setzt er die verfügbaren Aussagen Shelleys über das Thema des gesellschaftlichen Wandels in Beziehung mit gesicherten Kenntnissen über Gedankenströmungen und Ereignisse der Zeit; seine Stichworte lauten: Tory / Whig / Radical; Enlightenment / Necessity; Reform / Revolution. Auf diese scharfsinnig erarbeitete Grundlage stellt er ein Inventar und eine gedrängte Würdigung der entsprechenden Metaphorik in Shelleys Dichtung; sein Hauptaugenmerk gilt den Bildwelten des Organischen, der (Natur-) Katastrophe und des Aufständischen. Herrn Fässlers Schlusswort ergänzt seine Untersuchung mit einer vorsichtigen psychoanalytischen Interpretation von Shelley.

Note 6

H. Petter